

Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde!

Die ersten beiden Jahre durfte ich als Stellvertreter von Matthias Mascher Verantwortung übernehmen, danach als Vorsitzender unserer Gesamtgemeindeleitung. Heute endet für mich diese Aufgabe.

Und wenn ich zurückblicke, ist das stärkste Gefühl vor allem eines: **Dankbarkeit.**

Ich bin dankbar für das Vertrauen, das Ihr mir über all diese Jahre entgegengebracht habt. Dankbar für die Menschen, mit denen ich gemeinsam Verantwortung tragen durfte – in der Gesamtgemeindeleitung, in den Gemeinden, mit unseren Pastorinnen und Pastoren und mit so vielen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die unsere Gesamtgemeinde ausmachen.

Wir haben in diesen zwölf Jahren vieles miteinander erlebt. Schönes und Herausforderndes, Aufbrüche und Veränderungen, manchmal auch schwierige Entscheidungen. Nicht immer waren wir einer Meinung – das wäre vermutlich auch kein gutes Zeichen gewesen. Aber immer wieder habe ich erlebt, dass uns etwas Größeres miteinander verbindet: **der gemeinsame Glaube an Jesus Christus und der Wunsch, Gemeinde in dieser Stadt und dieser Region zu bauen und zu gestalten.**

Für mich persönlich war diese Aufgabe deshalb nie einfach nur ein „Amt“. Es war ein großes Privileg, unserer Gesamtgemeinde dienen zu dürfen. Für mich persönlich war diese Aufgabe ein Segen.

Und natürlich weiß ich auch: Wo Menschen Verantwortung übernehmen, gelingt nicht alles. Deshalb gehört zu meinem Abschied auch die Bitte um Nachsicht für das, was ich vielleicht falsch eingeschätzt, falsch verstanden, versäumt oder nicht gut genug gemacht habe.

Vor allem aber möchte ich **Danke** sagen.

Danke an meine Weggefährten in der Leitung. Danke an alle, die mitgedacht, mitgebetet, widersprochen, ermutigt und Verantwortung übernommen haben. Und ein ganz besonderer Dank gilt meiner Familie, die über viele Jahre mitgetragen hat, dass dieses Ehrenamt eben manchmal deutlich mehr war als ein Ehrenamt.

Heute gebe ich diese Verantwortung gerne weiter. Nicht, weil mir unsere Gesamtgemeinde weniger wichtig geworden wäre – ganz im Gegenteil. Sondern weil ich davon überzeugt bin, dass Verantwortung auf Zeit gegeben ist und dass es gut ist, wenn Neues beginnen darf.

Und deshalb schaue ich nicht zurück, sondern vor allem nach vorn.

Ich wünsche unserer Gesamtgemeinde, dass wir bei allen Veränderungen nie vergessen, worum es eigentlich geht: **Menschen mit Jesus Christus in Berührung zu bringen, einander Heimat im Glauben zu geben und gemeinsam ein Segen für diese Stadt und Region zu sein.**

Und am Ende gilt mein größter Dank Gott selbst.

Ihm sei die Ehre für das, was war. Ihm vertrauen wir an, was kommt.

Vielen Dank für zwölf besondere Jahre – und Gott segne uns und unsere Gesamtgemeinde!

Hans-Peter Pfeifenbring

2014 – 2026 in der Leitung der Ev.-Freik. Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R.